

Bildungsplan 2016

Grundschule

*Innovativer
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Evangelische Religionslehre

Klassen 1/2
Beispiel 1

Juli 2016



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische Bil-
dungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula	I
Fachspezifisches Vorwort	II
Übersicht über die Verteilung von Themen in Klasse 1 und 2	IV
Evangelische Religionslehre – Klasse 1	1
Ich bin ich und du bist du – Wir gehören zusammen	1
Gott ist wie ein guter Hirte	3
Teilen wie Martin von Tours	5
Advent und Weihnachten	7
Was sind Freunde?	9
Josef – Gott geht mit	11
Freut euch, Jesus lebt!	15
Leben in Gottes Welt – Staunen, danken, Verantwortung übernehmen	17
Klasse 2	19
Hörst du mich, Gott? – Mit Gott kann ich reden	19
Wohnt Gott in der Kirche?	21
Hat der Nikolaus einen roten Mantel an?	23
Gott kommt zu den Menschen	25
Mit Jesus unterwegs	27
Wie Abraham und Sara auf Gott vertrauen	29
Gott schenkt neues Leben – Passion und Ostern gestalten, erleben und verstehen	31
Was mich im Leben bewegt	33
Wer bist du, Gott?	35
Glaube hat viele Gesichter – Was glaubst du, ...?	37
Anhang: Zweijahresplan mit inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen	39

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Vorliegendes Beispielcurriculum bezieht sich auf das Fach Evangelische Religionslehre in Klasse 1/2.

In den ersten beiden Spalten finden sich die prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen, die miteinander verknüpft und so zu möglichen Inhalten und Themen zusammengefügt sind. Manche Kompetenzen werden an unterschiedlichen Stellen benannt. Sie werden langfristig erworben und mit unterschiedlichen Inhalten verknüpft. Jede Kompetenz wird jedoch mindestens einmal im Beispielcurriculum berücksichtigt.

Die fettgedruckten Inhalte bei den inhaltsbezogenen Kompetenzen in der zweiten Spalte sind diejenigen Inhalte, die bei der vorgeschlagenen Lernsequenz zum Tragen kommen. In der dritten Spalte finden sich didaktische und methodische Anregungen für die Unterrichtsplanung.

In der 4. Spalte sind Hinweise allgemeiner Art sowie Verweise auf Materialien, Medien und Lieder aufgeführt.

Da dem Kirchenjahr in der Grundschule eine wichtige Bedeutung zukommt, ist die Anordnung der Themen durch dieses bereits vorstrukturiert.

Im Hinblick auf den Umgang mit Vielfalt werden für den Religionsunterricht in der Grundschule differenzierende Zugangs- und Auseinandersetzungsmöglichkeiten angeboten, um die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der jeweiligen Lerngruppe entsprechend zu berücksichtigen.

In diesem Beispielcurriculum sind 108 Unterrichtsstunden ausgewiesen, was 2 x 27 Unterrichtswochen und einem dreiviertel Schuljahr entspricht.

Die übrigen Unterrichtsstunden stehen für die Vertiefung durch das jeweilige Schulcurriculum zur Verfügung.

Die im Folgenden genannte Literatur kann Grundlage für den Religionsunterricht in Klasse 1/2 sein:

Arbeitshilfen

- Rupp, Hartmut/ Scheilke, Christoph (Hg.) (2009): Arbeitshilfe Religion Grundschule Neu. Anfangsunterricht und Basisbeiträge für die Klassen 1-4. Stuttgart: Calwer Verlag
- Rupp, Hartmut/ Scheilke, Christoph (Hg.) (2009): Arbeitshilfe Religion Grundschule Neu. 1./2. Schuljahr. 1. Halbband. Stuttgart: Calwer Verlag
- Rupp, Hartmut/ Hermann, Stefan (Hg.) (2012): Arbeitshilfe Religion Grundschule Neu. 1./2. Schuljahr. 2. Halbband. Stuttgart: Calwer Verlag
- Hauser, Uwe/ Hermann, Stefan (Hg.) (2014): Arbeitshilfe Religion Grundschule Neu. Feste im Kirchenjahr. Stuttgart: Calwer Verlag

- Hauser, Uwe/ Hermann, Stefan (Hg.) (2015): Arbeitshilfe Religion Grundschule Neu. Kinder kennen Kirchenfeste. Stuttgart: Calwer Verlag

Schulbücher für die Grundschule

- Die Reli-Reise. 1/2. Schuljahr. Stuttgart/Leipzig: Klett Verlag (Schülerbuch, Lehrerhandbuch)
- Spuren lesen. Religionsbuch für das 1./2. Schuljahr. Stuttgart: Calwer Verlag/ Braunschweig: Diesterweg Verlag (Schülerbuch, Lehrerhandbuch, Material)

Zeitschriften

- Grundschule Religion. Friedrich Verlag
- Entwurf. Friedrich Verlag

Liederbücher

- Ebinger, Thomas u.a. (Hg.) (2015): Kommt und singt. Liederbuch für die Jugend. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus
- Evangelische Landeskirche in Baden (Hg.) (1995): Evangelisches Gesangbuch. Karlsruhe: Evangelischer Presseverband e.V.
- Evangelische Landeskirche in Württemberg (Hg.) (1996): Evangelisches Gesangbuch. Für Gottesdienst, Gebet, Glaube, Leben. Stuttgart: Gesangbuchverlag
- Brücken, E./ Ehrhardt, M/ Horn, R. (Hg.) (2004): BibelHits.100 Kinderlieder zum Alten und Neuen Testament. Kontakte Musikverlag

Medien

- <http://www.medienzentralen.de> (für Baden; für Württemberg nur Recherche möglich)
- <http://www.oekumenischer-medienladen.de> (nur für Württemberg)
- <https://sesammediathek.lmz-bw.de>
- <http://www.planet-schule.de>

Übersicht über die Verteilung von Themen in Klasse 1 und 2

Klasse 1

Ich bin ich und du bist du – Wir gehören zusammen	5 Wochen
Gott ist wie ein guter Hirte	4 Wochen
Teilen wie Martin von Tours	1 Wochen
Advent und Weihnachten	3 Wochen
Was sind Freunde?	3 Wochen
Josef – Gott geht mit	5 Wochen
Freut euch, Jesus lebt!	2 Wochen
Leben in Gottes Welt – Staunen, danken, Verantwortung übernehmen	4 Wochen

Klasse 2

Hörst du mich, Gott? – Mit Gott kann ich reden	2 Wochen
Wohnt Gott in der Kirche?	3 Wochen
Hat der Nikolaus einen roten Mantel an?	1 Wochen
Gott kommt zu den Menschen	2 Wochen
Mit Jesus unterwegs	4 Wochen
Wie Abraham und Sara auf Gott vertrauen	4 Wochen
Gott schenkt neues Leben – Passion und Ostern gestalten, erleben und verstehen	3 Wochen
Was mich im Leben bewegt	2 Wochen
Wer bist du, Gott?	2 Wochen
Glaube hat viele Gesichter – Was glaubst du, ...?	4 Wochen

Evangelische Religionslehre – Klasse 1

Ich bin ich und du bist du – Wir gehören zusammen

ca. 5 Wochen

- 3.1.1 Mensch
- 3.1.5 Jesus Christus
- 3.1.6 Kirche und Kirchen

Die Schülerinnen und Schüler kommen in der Religionsgruppe zusammen und erleben Gemeinschaft. Sie nehmen sich und andere in ihrer Einmaligkeit wahr und hören davon, dass sie von Gott angenommen und geliebt sind. Sie lernen erste Rituale und Arbeitsformen kennen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Gemeinschaftsbildende Elemente	
<p>2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen.</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p>2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen.</p> <p>2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.</p>	<p>3.1.1.1 beschreiben, was sie selbst und andere ausmacht.</p> <p>3.1.1.2 von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost).</p> <p>3.1.1.3 beschreiben, dass für Gott jeder Mensch wertvoll, wichtig und einmalig ist (Das Gleichnis vom guten Hirten, Lk 15,1–7 sowie z.B. Heilung eines Gelähmten, Mk 2,1–12; Ps 139 in Auszügen; Jes 43,1).</p> <p>3.1.5.2 aufzeigen, wie Jesus alle Menschen in die Liebe Gottes einschließt (Jesus segnet die Kinder, Mk 10,13-16; Zachäus, Lk 19,1–10 sowie z.B. Das Scherflein</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Spiele zum Kennenlernen - Interaktions- und Kooperationsspiele - Rituale entwickeln für den Beginn und den Abschluss mit Bausteinen wie Lied, Gebet, Stille, gestaltete Mitte, Segen - Gemeinschaft im Kreis erleben <p>Sich selbst und andere in ihrer Einmaligkeit wahrnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - von sich erzählen mit Hilfe eines mitgebrachten Gegenstandes - Spiel: „Mein rechter, rechter Platz ist leer“ - Einsatz von Bilderbüchern <p>Von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Bildern - mit Gegenständen (z.B. Feder, Stein, Herz) 	<p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfach spitze - Wenn einer sagt: Ich mag dich du - Wo ich gehe, bist du da <p>Mögliche Bilderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abbatiello, Antonella (2008): Das Allerwichtigste. Edition bi:libri - Hout, Mies Van (2012): Heute bin ich. Aracari Verlag - Lobe, Mira (1972): Das kleine Ich bin ich. Jungbrunnen Verlag <p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sieger Köder: Geborgen in Gottes Hand

<p>2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten.</p> <p>2.5.4 ein achtsames Miteinander mitgestalten.</p>	<p>der Witwe, Mk 12,41–44; Die Heilung eines Aussätzigen, Lk 5,12-16).</p> <p>3.1.6.6 religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten.</p>	<p>Geborgen in Gottes Hand Mögliche Verknüpfung der beiden biblischen Texte durch das Symbol „Hand“.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jes 43,1 (Händecollage, Bezug zu den Namen der Kinder) - Kindersegnung (Erzählung, Bildbetrachtung, Rollenspiel) 	<ul style="list-style-type: none"> - Emil Nolde: Christus und die Kinder <p>Mögliche Kurzfilme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zebra, Julia Ocker, Deutschland 2013, 3 Min, f., Animationsfilm - Jesus und die Kinder, aus: Geschichten aus dem Leben Jesu, Gerald von Velasco, Deutschland 2011 (FWU), 16 Min., f., 12 Animationsfilme - Medienpaket: Das kleine Ich bin ich. Markus Kuhn-Schärli, Zürich 2001. Audio-CD (9 Min.) und 12 Dias, Reproduktionen des Bilderbuchs - Die fürchterlichen Fünf (DVD), Bilderbuchkino nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Wolf Erlbruch. Monika Plath / Karin Richter, Landshut 2011, mit einem Hörspiel von Uwe Schareck <p>Erntedank kann situativ aufgenommen werden, z.B. in einem Dankgebet, im Teilen</p>
--	---	---	---

Gott ist wie ein guter Hirte

4 Wochen

- 3.1.1 Mensch
- 3.1.3 Bibel
- 3.1.4 Gott

Zu den großen Herausforderungen für Kinder im Grundschulalter zählen das Loslösen und Loslassen, manchmal begleitet von starken Gefühlen wie Angst oder Verlust. Im Religionsunterricht hören die Schülerinnen und Schüler von Gott als dem, der Traurige tröstet und Verlorenes sucht. In ihrem elementaren Bedürfnis nach Schutz und Geborgensein erfahren sie dadurch Zuspruch und entwickeln Vertrauen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p>2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten.</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p>2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen.</p> <p>2.5.1 sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen.</p>	<p>3.1.1.3 beschreiben, dass für Gott jeder Mensch wertvoll, wichtig und einmalig ist (Das Gleichnis vom guten Hirten, Lk 15,1-7 sowie z.B. Heilung eines Gelähmten, Mk 2, 1-12; Ps 139 in Auszügen; Jes 43,1).</p> <p>3.1.3.2 anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen.</p> <p>3.1.3.4 eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen.</p> <p>3.1.4.3 Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (Abraham und Sara, 1.Mose 12-21 in Auszügen; Ps 23 sowie z.B. Josef, Gen 37-50 in Auszügen).</p>	<p>In einer vertrauensvollen Atmosphäre über Angstsituationen sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Bildern - mit Gegenständen (z.B. Stein) - mit Türöffner-Sätzen (z.B. Als ich schon einmal Angst hatte) - Impulsgeschichte: Als ich einmal beinahe verloren ging - Identifikation durch Rollenangebote, die Distanz ermöglichen <p>Spielen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schäfchen-Such-Spiel - Hirte, Schaf und Wolf <p>Erzählen</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Bilderbüchern - mit Bodenbildern - mit Kinder-/ Bilderbibeln - Bildergeschichte/ Puzzlebilder - Bildbetrachtung (z.B. Was alles gehört zu einem Hirten? Was tut er?) - Biblische Erzählfigur „Hirte“ und Schäfchen 	<p>Mögliche Bilderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rothe, Caroline/ Kreuziger-Herr, Annette (1991): Jakobs Schäfchen. Friedrich Wittig Verlag - Stählin, Christof/ Reichel, Anja (2013): Das kleine Schaf und der gute Hirte. Gabriel Verlag - Steinkühler, Martina/ Holzmann, Angela (2013): Wie schön, dass du mich gefunden hast! Schwabenverlag <p>Legematerialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tücher in verschiedenen Farben - Schäfchen - Holzfiguren/ Biblische Erzählfiguren - Hirtenstab - Naturmaterial, z.B. Zweige, Schafwolle, Steine <p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wo ich gehe, bist du da

		<p>Gestalten</p> <ul style="list-style-type: none">- Bodenbilder mit Legematerialien- Schäfchen aus Rohwolle auf einer Weide aus Gras/ Moos, blaue Tücher/ Glasnuggets als Wasser- Mobile aus Schäfchen und Psalmtext- Rollenspiel Hirte und Schafe- Klanggestaltung Psalm 23- Wir feiern ein Freudenfest <p>Zuspruch/ Stärkung</p> <ul style="list-style-type: none">- Gemeinsam ermutigende Lieder singen Gebete, Psalmworte, Segen	<ul style="list-style-type: none">- Das wünsch ich sehr- Halte zu mir, guter Gott- Wenn einer sagt, ich mag dich, du
--	--	--	--

Teilen wie Martin von Tours

ca. 1 Woche

3.1.4 Kirche und Kirchen

Die Schülerinnen und Schüler lernen Martin von Tours kennen. Sie deuten die Geschichte der Mantelteilung und zeigen an Beispielen auf, was alles geteilt werden kann. Sie setzen sich mit Brauchtum rund um das Martinsfest auseinander.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Mögliche Darbietung der Geschichte	Mögliche Bilder:
<p>2.3.1 aus menschlichen Erfahrungen wie Liebe, Geborgenheit, Hoffnung, Vertrauen, Freude, Leid, Trauer, Scheitern, Ungerechtigkeit oder Schuld religiöse und ethische Fragen entwickeln.</p> <p>2.3.3 einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen.</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p> <p>2.5.3 aus dem Nachdenken über biblische Texte und Personen aus Vergangenheit und Gegenwart Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln.</p>	<p>3.1.6.4 darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/Epiphantias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag).</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bildbetrachtung - Bilderset und Kamishibai (Erzähltheater) - Bilderbuch - Lehrererzählung (mit Bodenbild) - Kinder erzählen (Bezug Kindergarten) <p>Vertiefung der Geschichte und der Bedeutung des Teilens</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich einfühlen anhand von Rollenangeboten <ul style="list-style-type: none"> a) Bettler: angewiesen sein auf... und empfangen von ... b) Martin: Not sehen ... und teilen von ... - Entfaltung des Symbols Mantel (Schutz, Geborgenheit, Wärme, Liebe, Leben, Gesundheit etc.) - Vorher-nachher-Situation des Bettler mit Farben oder Legematerial ausdrücken, gestalten und reflektieren - Singen und Erarbeiten des Liedes „Du bist da wo Menschen leben. Neue Strophen erfinden: Du bist da, wo Menschen teilen etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - Barz, Brigitte: Martin teilt den Mantel - Don Bosco (2013): Sankt Martin. Bilderset für das Kamishibai <p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - St. Martin ritt durch Schnee und Wind - Ein bisschen so wie Martin - Du bist da, wo Menschen leben <p>Mögliche Bilderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fussenegger, Gertrud / Singer, Elisabeth (1998): Martin. Tyrolia Verlag - Schindler, Regine / Heyduck-Huth, Hilde (2002): Martinus teilt den Mantel. Ernst Kaufmann - Joos, Erich / Seelig, Renate (2009): Martins Mantel. Gabriel Verlag

		<ul style="list-style-type: none"> - Erleben des Symbols „Licht“ (z.B. Licht breitet sich aus, Licht weitergeben) im Morgenritual <p>Gemeinsam über Aktionen zum Teilen (z.B. in der Klassengemeinschaft, in der Familie, regional) nachdenken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wölfel, Ursula (2010): Das schönste Martinslicht. Gabriel Verlag - Janisch, Heinz (2015): Der rote Mantel: Die Geschichte vom Heiligen Martin. Tyrolia Verlag <p>Mögliche Bilderbuchkinos und Kurzfilme: Sankt Martin, Friedemann Schuchardt, Deutschland 2009, 27 Min., f., 2 Animationsfilme, 2 Bilderbuchkinos</p>
--	--	--	---

Advent und Weihnachten

ca. 3 Wochen

3.1.6 Kirche und Kirchen

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Brauchtum der Adventszeit und bringen deren Bedeutung in eigenen Worten zum Ausdruck. Sie können die biblische Weihnachtsgeschichte wiedergeben und mit Hilfe des Symbols Licht deuten.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Advent <ul style="list-style-type: none"> - Brauchtum rund um den Advent mit vielfältigen Sinnen begreifen: Lieder singen, Adventskranz zusammen gestalten etc. - Beispiel Adventskranz: Gemeinsam einen Adventskranz gestalten und dabei der Symbolik (Kranz/Kreis, Kerze/Licht, Tannengrün etc.) nachgehen. Die Entstehungsgeschichte des Adventskranzes entfalten (J. H. Wichern) und das „Warten auf ...“ daran thematisieren. - Eine Verbindung zwischen Brauchtum und biblischer Überlieferung ermöglichen, zum Beispiel über das Symbol Licht und Jesaja 9, 2. Die Verheißung für die Menschen damals und heute kreativ ausdrücken (z.B. durch Farben, Transparente, Legebilder). Ergebnisse wertschätzen (z.B. Museumsrundgang, Ausstellung) und darüber ins Gespräch kommen. - Singen eines Adventsliedes und bereits Erarbeitetes und Neues darin (wieder)entdecken. Bewegungen zum Lied finden, es mit Instrumenten begleiten, tanzen etc. 	Adventskalendergestaltung in Kooperation mit Sachunterricht bzw. Kunst/Werken möglich Mögliche Bilderbuchkinos und Kurzfilme: <ul style="list-style-type: none"> - Von Advent bis Weihnachten, Sabine Kögel, Deutschland 2008, DVD mit 4 Animationsfilmen und 5 Bilderbuchkinos - Die Weihnachts-Show, aus: Von Geizhalsen, Weihnachts-hasen und Krippenspielen, Elvira Feil-Götz / Karin Hank, Stuttgart 2012, DVD mit 4 Bilderbuchkinos Mögliches Bild: <ul style="list-style-type: none"> - B.W. Traut: Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht. (Farbholzschnitt) Mögliche Lieder „Advent“: <ul style="list-style-type: none"> - Wir sagen euch an - Macht hoch die Tür - Das Licht einer Kerze
2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen. 2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten. 2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren. 2.5.1 sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen. 2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten.	3.1.6.4 darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent , Nikolaustag, Weihnachten , Heilige Drei Könige/Epiphania, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag). 3.1.6.5 zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent , Weihnachten , Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen. 3.1.6.6 religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten.		

		<ul style="list-style-type: none"> - Evtl. eine Adventsfeier (mit)gestalten. <p>Weihnachten Möglichkeiten der Darbietung der biblischen Geschichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildbetrachtung - Lehrererzählung Lk 1,26-38; 2,1-20 (mit Bodenbild) - Bilderbuch <p>Weiterarbeit am Symbol Licht mit den Schwerpunkten „Jesus, Licht der Welt“ und „selbst zum Licht für andere werden“</p> <ul style="list-style-type: none"> - über ein Lied - mit Hilfe eines Bilderbuches - in einer Lichtmeditation - durch einen Lichtertanz <p>Lichtgebet(e) in das Morgenritual aufnehmen. Die Symbolik des Lichts mit dem Anzünden der Kerze im religiösen Ritual verbinden</p>	<p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Christel Holl: Den Weg bereiten - Christel Holl: Im Stall zu Bethlehem <p>Mögliche Bilderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gerda Scheidl (2011): Die vier Lichter des Hirten Simon. NordSüd Verlag - Kirchberg, Ursula (2000): Unter dem großen Stern. Thiene-mann Verlag - Fähmann, Willi (2012): Die Weihnachtsgeschichte. Random House Verlag <p>Mögliche Lieder zum Thema „Licht“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wir tragen dein Licht - Tragt in die Welt nun ein Licht - Mache dich auf
--	--	--	--

Was sind Freunde?

ca. 3 Wochen

3.1.1 Mensch

3.1.5 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler denken über Freundschaft nach. Durch die Erzählung der Jüngerberufung erfahren sie, dass sich Männer und Frauen als Freunde/Freundinnen mit Jesus auf den Weg gemacht haben. In der Geschichte von der Heilung des Gelähmten sehen sowohl Jesus als auch die Freunde, was der Gelähmte braucht und handeln mutig.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p>2.3.2 aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren.</p> <p>2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p>	<p>3.1.5.3 darstellen wie sich Menschen im Vertrauen auf Jesus mit ihm auf den Weg machen (Jüngerinnen und Jünger folgen Jesus, Lk 8,1-3 und Mk 1,16-20).</p> <p>3.1.1.1 beschreiben, was sie selbst und andere ausmacht.</p> <p>3.1.1.2 von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. von Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost).</p> <p>3.1.5.5 verschiedene Ausdrucksformen für Zuwendung, Liebe und Vertrauen der Menschen untereinander und Jesu Zuwendung zu den Menschen finden und darstellen (Heilung eines Gelähmten, Mk 2,1-12).</p>	<p>Nachdenken über Freundschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wer sind meine Freunde? - Warum ist jemand mein Freund/ meine Freundin? (Was macht den anderen aus?) - Was sind „gute“ – was „schlechte“ Freunde? - Wozu brauche ich Freunde/Freundinnen? <p>Jüngerinnen und Jünger mit Jesus auf dem Weg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzählung - Identifikation über Rollenangebote: „Stell dir vor, du bist ...“ - Symbol „Fußspuren“: Jesus hinterlässt Spuren im Leben von Menschen <p>Heilung eines Gelähmten (Mk 2,1-12) Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freunde sehen, was der andere braucht - Jesus sieht, was der Gelähmte braucht <p>Darbietung der Erzählung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bilderfolge 	<p>Gedicht: Freunde sind wichtig (Irmela Brender)</p> <p>Mögliche Bilderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hout, Mies van (2012): Freunde. Aracari Verlag - Pauli, Lorenz (2013): Ich mit dir, du mit mir. Beltz & Gelberg <p>Möglicher Kurzfilm:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mobile, Verena Fels, Deutschland 2010, 7 Min., f., Animationsfilm <p>Hinweis: Ist berücksichtigt, dass für nicht religiös sozialisierte Kinder die Verbindung von Freundschaft und Nachfolge nicht übergriffig wird?</p> <p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wenn einer sagt: Ich mag dich, du - Das wünsch ich sehr

		<ul style="list-style-type: none">- Erzählen mit Figuren (Bodenbild) <p>Möglichkeiten der Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none">- Identifikation über Rollenangebote und/oder Szenisches Spiel- Sprech-/ Denkblasen ausfüllen- Unterrichtsgespräch unter Berücksichtigung der Begriffe Freundschaft, Mut, Vertrauen, Glaube, Hoffnung- Die Schüler entfalten einen der Begriffe mit Hilfe vielfältiger Materialien in einem Legebild.- Würdigung und Deutung der Lernprodukte in einem wertschätzenden Austausch	<ul style="list-style-type: none">- Du bist da, wo Menschen leben- Wo ich gehe, bist du da
--	--	--	---

Josef – Gott geht mit

ca. 5 Wochen

3.1.1 Mensch

3.1.3 Bibel

Die Schülerinnen und Schüler erzählen von Josef und seinen Brüdern und bringen deren Gefühle wie z.B. Stolz und Neid spielerisch zum Ausdruck. Sie erzählen von den Ursachen und den Folgen des ungelösten Familienkonflikts und davon, dass Josef verkauft wird, von seiner Trauer und seinem Schmerz. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Josefs Weg als ein Auf und Ab und erzählen von Josef, der sich auch in schweren Zeiten von Gott begleitet und behütet weiß. Auch sie können wie Josef auf Gottes Begleitung im Auf und Ab des Lebens vertrauen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		<p>Kinder erleben Streit und Neid, auch in der Familie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anhand verschiedener Farben Gefühle und Situationen benennen wie z.B. Wut, Trauer, Angst, Freude, Spaß, Verärgerung, Streit, Versöhnung und den einzelnen Farben zuordnen - Das Gefühl Neid durch Farbwahl und nonverbal durch Körperhaltungen und Gesten ausdrücken. - Konfliktsituationen zwischen Geschwistern vorstellen und Lösungswege darstellen <p>Traumgewand für Josef – Ein Familienkonflikt bahnt sich an</p> <p>Bildimpulse Josef, das Nomadenkind und Gespräch über das Leben der Nomaden</p> <p>Erzählung (Gen 37,1-4) und Bodenbildgestaltung „Josefs Familie“</p>	<p>Kamishibai (Erzähltheater): Josef und seine Brüder</p> <p>Bodenbilder zur Geschichte Josefs gestalten</p> <p>Bilder/Abbildungen: Pharao, Träume, Nomaden, Zelte, Josef</p> <p>Mögliche Materialien, Medien und Symbole:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die unterschiedlichen Kleider Josefs (Geschenk des Vaters, Sklavengewand, Gewand des Gärtners, des Haushälters bei Potifar, Gefängniskleidung, Kleidung als Vizekönig) - Symbole für Aufstieg/ Abstieg und Gottes Plan mit Josef <p>Mögliche Symbole:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Symbol WEG (Lebensweg): Weg, den Josef im realen und übertragenen Sinn gehen
<p>2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.</p> <p>2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen.</p> <p>2.3.1 aus menschlichen Erfahrungen wie Liebe, Geborgenheit, Hoffnung, Vertrauen, Freude, Leid, Trauer, Scheitern, Ungerechtigkeit oder Schuld religiöse und ethische Fragen entwickeln.</p> <p>2.3.2 aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren.</p>	<p>3.1.1.4 an biblischen Texten aufzeigen, wie Gott Menschen liebt, annimmt und begleitet (Josef, Gen 37–50 in Auszügen sowie z.B. Abraham und Sara, 1. Mose 12–21 in Auszügen; Ps 91,11-12; Ps 139,5).</p> <p>3.1.3.3 Erfahrungen von Menschen der Bibel mit Gott zu eigenen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen.</p> <p>3.1.3.4 eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen.</p>		

<p>2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p> <p>2.5.3 aus dem Nachdenken über biblische Texte und Personen aus Vergangenheit und Gegenwart Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln.</p>		<p>Zeichen aus Josefs Leben präsentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Herz mit dem Namen Josef (die Liebe des Vaters), Kleid, ein Getreidehalm, ein Stern (die Träume), Brunnen, Gefängnis. - Wellenlinie als Symbol für das Auf und Ab im Leben Josefs. Anhand der Geschichte werden die Karten mit den Zeichen auf der Wellen- oder Lebenslinie platziert. <p>Impulsbild „Geschwisterneid“.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS benennen, was die Personen auf dem Impulsbild fühlen und wählen einen für dieses Gefühl farblich passenden Glasstein. - Gestaltungsimpuls: ‚Das Kleid‘ - Szenisches Spiel: Gefühle und Gedanken der Brüder Josefs <p>Erzählung (Gen 37,5-11) ‚Josef, der Träumer‘</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Träume Josefs mit Musik, Chiffontüchern oder Bewegungen gestalten und deuten - Getreidegarbe in der Mitte, 11 gebeugte Ähren im Innenkreis, goldene Papierkrone in der Mitte, 11 Sterne, Sonne und Mond im Außenkreis. Grobe, scharfkantige Kieselsteine bilden den Wut- und Neidkreis der Brüder (Bodenbild) <p>Josef erfährt Gottes Treue in Höhen und Tiefen</p>	<p>muss. Unser je eigener Lebensweg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Symbol HAND (liebende Hand des Vaters, geballte Fäuste der Brüder, eingesperrte Hände im Gefängnis, geschmückte Hand durch den Pharaon, abweisende Hände, versöhnende Hände der Brüder und Josefs) - Steine unterschiedlicher Farbe, die Gefühle repräsentieren wie z.B. Freude, Neid, Wut, Ablehnung, Hass, Angst, Mitgefühl - Getreidegarbe, Golsterne, Sonne und Mond, Strick, Silbergeld <p>Josefsgebet: Psalm 23, Psalmverse</p> <p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Josef hat viel mitgemacht - Weißt du, wie’s mit Josef war? - Halte zu mir guter Gott - Wenn einer sagt: Ich mag dich du - Du bist immer da <p>ein Leporello/ ein Josef-Heft gestalten</p> <p>Möglicher Kurzfilm:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Josef und seine Brüder, Gerald von Velasco, Deutschland 2012 (FWU), 11 Min., f., Animationsfilm
---	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> - Erzählungen: Der Neid der Brüder (Gen 37,3-36), Josef als Sklave in Potifars Haus (Gen 39,1-6) - Ausdrucksbild: Josefs Angst gestalten und Josefs Ängste zur Sprache bringen. - Szenisches Spiel: „NEIN!“ sagen lernen und von erlebten Situationen erzählen, in welchem es ebenfalls nötig war, „NEIN!“ zu sagen - Erzählung (Gen 39,7-20) Die ungerechte Strafe Gesprächsimpuls: Potifars Frau lügt und Josef muss ins Gefängnis. <p>Josef kann helfen und stiftet Versöhnung: Rettung vor der Hungersnot und Vergebung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzählung (Gen. 39,21-23) Josef im Gefängnis Hoffnung im Gefängnis - Psalm 139,5 gemeinsam sprechen - Erzählung (Gen. 41, 37-57) Josef wird Minister und rettet Ägypten vor dem Hungertod - Erzählung (Gen. 42 - 44, 13) Josef versöhnt sich mit seinen Brüdern Worte der Versöhnung aussprechen, ein Freudenfest mit Lied und Tanz feiern, ein Gebet als Josef formulieren: Josef in Angst, Not, Freude, Glück - Puzzlesatz im Bodenbild (Gen 50,20) gemeinsam sprechen bzw. als Bild gestalten („Ihr hattet Böses 	
--	--	--	--

		<p>mit mir vor, aber Gott hat es zum Guten gewendet.“)</p> <ul style="list-style-type: none">- Gesprächsimpulse: Woran erkennt man, dass Gott Josef begleitet und beschützt? Hilft mir Gott, wenn ich in Not bin?	
--	--	---	--

Freut euch, Jesus lebt!

ca. 2 Wochen

3.1.6 Kirche und Kirchen

3.1.3 Bibel

Die Kinder lernen die Passions- und Ostergeschichte kennen. Über vielfältige Möglichkeiten zur kreativen und handelnden Auseinandersetzung, besonders durch den Kontrast der Farben, kann gedeutet und erfahren werden, wie aus Trauer (Oster)Freude wird.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen.</p> <p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p>2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.</p> <p>2.2.2 erlebte Symbole und Symbolhandlungen sowie liturgische Formen deuten.</p> <p>2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten.</p>	<p>3.1.3.4 eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen.</p> <p>3.1.6.4 darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphantias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag).</p> <p>3.1.6.5 zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen.</p> <p>3.1.6.6 religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten.</p>	<p>Passions- und Ostererzählung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzählung der Geschichte mit Hilfe von Bildern, Gegenständen, einem Bodenbild oder einem Bilderbuch - Zuordnung von Farben oder abstrakten Kunstbildern (z.B. von Manessier) zu den Passions- und Ostergeschichten und Begründung der Zuordnung. Dabei können auch die Fragen der Kinder zur Sprache kommen. - Perspektive der Jüngerinnen und Jünger bzw. von Maria einnehmen <p>Mögliche Deutungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ende ein Anfang - Aus Trauer wird Freude - Aus Dunkel wird Licht <p>Osterfreude gestalten Vertiefungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ostersonne kreativ gestalten (z.B. Bild mit Farben, mit Transparentpapier ans Fenster) - Osterlicht gestalten (Glas mit Transparentpapierschnipseln bekleben) - Freudentanz - Klanggeschichte 	<p>Der Schwerpunkt der Erzählung liegt auf der Ostergeschichte.</p> <p>Mögliche Bilderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frisch, Hermann-Josef (2008): Der Chamäleonvogel. Eine Ostergeschichte für Kinder und ihre Eltern. Gütersloher Verlagshaus - Oberthür, Rainer (2007): Die Ostererzählung. Gabriel Verlag <p>Möglicher Kurzfilm:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Ostergeschichte, aus: Die große Kinderbibel-DVD, Deutsche Bibelgesellschaft, Deutschland 2011, 50 Min., f., 2 Animationsfilme, Hörbuch, Power-Point-Präsentationen <p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ostersonne und weitere Bilder von Alfred Manessier - Abstrakte Kunstbilder (z.B. von Andreas Felger)

		<p>Osterritual</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ostersonne (mit Tüchern oder Tonpapierstreifen) zu Musik legen, Jesus-/Osterkerze in die Mitte stellen - Den Abschluss bildet ein gemeinsames Lied, ein Sprechvers mit Bewegungen oder Dank-/Freudensätze der Kinder („Ich freue mich ...“). 	<p>Mit Farben und abstrakten Kunstbildern haben die Kinder die Möglichkeit Emotionen, Stimmungen und Gefühle sichtbar zu machen. Dieser Weg wird gewählt, um den Kindern einen Zugang zu diesem Thema zu ermöglichen. Vieles kann nur schwer in Worte gefasst werden.</p> <p>Die Bedeutung der Jesuskerze/Osterkerze klären.</p> <p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jesus zieht in Jerusalem ein - Zu Ostern in Jerusalem - Der Herr ist auferstanden - Jesus lebt, ich freue mich Freut euch, freut euch! <p>Mögliche Evaluation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der Passions- und Ostergeschichte sichern auf LearningApps.org: - Passion und Ostern: http://learningapps.org/2146991
--	--	---	--

Leben in Gottes Welt – Staunen, danken, Verantwortung übernehmen

ca. 4 Wochen

3.1.2 Welt und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler entdecken staunend ihre Umgebung. Sie nehmen sich und andere Lebewesen als einzigartig und wertvoll wahr. Sie setzen sich mit der Schöpfung als Werk Gottes auseinander und benennen ihre (An-)Fragen. Die Kinder zeigen, wie sie für sich und andere Verantwortung übernehmen. Sie gestalten Lob und Dank.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p>2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.</p> <p>2.3.1 aus menschlichen Erfahrungen wie Liebe, Geborgenheit, Hoffnung, Vertrauen, Freude, Leid, Trauer, Scheitern, Ungerechtigkeit oder Schuld religiöse und ethische Fragen entwickeln.</p> <p>2.3.3 einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen.</p> <p>2.5.1 sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen.</p>	<p>3.1.2.1 die Vielfalt und Schönheit der Welt sowie deren Gefährdung beschreiben.</p> <p>3.1.2.2 darstellen, dass sie selbst und alle Lebewesen Teil der Welt sind und miteinander in Beziehung stehen.</p> <p>3.1.2.3 anhand biblischer Schöpfungstexte (Psalm 104 in Auszügen sowie z.B. 1. Mose 1,1- 2,4a) beschreiben, wie die Welt als Werk Gottes gedeutet wird.</p> <p>3.1.2.4 aufzeigen, wie Menschen auf Gottes Schöpfung mit Freude, Lob und Dank antworten.</p> <p>3.1.2.5 an Beispielen einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Tieren und Pflanzen aufzeigen.</p>	<p>Vielfalt, Schönheit und Einzigartigkeit wahrnehmen und darüber staunen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entdecker-Lerngänge (Darüber staune ich, darüber freue ich mich); mit einer Lupe Unscheinbares suchen etc. - Anlegen eines Schatzkästchens und/ oder Forscherheftes: Staunenswertes/ Besonderheiten für mich auswählen, beschreiben und begründen - Sammeln schöner kleiner Dinge (Eierschachtel oder Setzkasten als Strukturierungshilfe) - Ich bin einzigartig und wertvoll (Schatzkiste mit Spiegel, in dem sich das Kind sieht, Phantasiereise, Meditation) - einzigartig und doch Teil eines wunderbaren Ganzen - Beziehung werden sichtbar: gestalten eines (Klassen-) Posters, Puzzles, einer Collage <p>Staunen und danken Bezüge zwischen dem eigenen Staunen und Psalm 104 (in Auszügen) herstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begegnung mit Psalm 104 (vorlesen, spielen, mit Instrumenten darstellen) - Bodenbild legen 	<p>Bildersammlung, Sammlung von Naturmaterialien, Mikroskopieren (Kooperation mit dem Sachunterricht), Ausstellung</p> <p>Mögliche Bilderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Janisch, Heinz (2012): Wie war das alles am Anfang? Dom Verlag - Natus, Uwe (2004): Als die Welt Geburtstag hatte. Gabriel Verlag <p>Hand-Meditation</p> <p>Kooperatives Spiel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsamkeiten wahrnehmen (4-Ecken-Spiel: Eigenschaften, Hobbys, Vorlieben etc.) <p>Mögliche Lieder/ Psalm:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psalm 104 - Du hast uns deine Welt geschenkt - Er hält die ganze Welt in seiner Hand

<p>2.5.3 aus dem Nachdenken über biblische Texte und Personen aus Vergangenheit und Gegenwart Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln.</p> <p>2.5.4 ein achtsames Miteinander im Schulalltag mitgestalten.</p>	<p>3.1.2.6 Freude, Lob und Dank, aber auch Klage und Bitte in Bezug auf die Schöpfung ausdrücken und gestalten (z.B. Erntedank).</p>	<ul style="list-style-type: none"> - weitere Strophen formulieren <p>Eigene Lob-/Danktexte oder Gebete gestalten (z.B. durch Verklanglichung, Gesten, Legearbeiten, Bodenbild) und ggfs. aufzeichnen</p> <p>Verantwortung für sich und die Mitgeschöpfe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sich selbst und andere als Geschenk wahrnehmen und wertschätzen - Förderliches/ hinderliches Handeln im (Unterrichts-)Alltag: Impuls durch Wimmelbilderbücher, Weiterführung z.B. über Spielszenen - Leben ist geben und nehmen – wir brauchen einander (Symbol „Baum“, Pflege von Tieren) 	<ul style="list-style-type: none"> - Voller Wunder ist die Erde <p>Legematerialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tücher in verschiedenen Farben und Materialien - Naturmaterialien z.B. Steine, Äste, Blüten - Märchenwolle - Knete <p>Möglicher Kurzfilm</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fast ein Gebet, Inka Friese / Simone Masarwah, Deutschland 2002, 3 Min. Trickfilm, nach dem Gedicht von Rainer Kunze (zum Thema Dankbarkeit) <p>Mögliche Bilderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitgutsch, Ali (2015):Mein Wimmelbuch-Rundherum in meiner Stadt. Ravensburger Verlag - Rucys, Dagmar (2014):DaZ-Vorkurs Themenposter (Pausenhof, Spielplatz, Klassenzimmer). Finken Verlag <p>Mögliches Gedicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Guggenmos, Josef: Ein Riese warf einen Stein
--	--	--	---

Klasse 2

Hörst du mich, Gott? – Mit Gott kann ich reden

ca. 2 Wochen

- 3.1.1 Mensch
- 3.1.2 Welt und Verantwortung
- 3.1.4 Gott

Persönliche Anliegen können Anlass sein, nach Gott zu fragen und sich an ihn zu wenden. Verschiedene Formen werden erprobt. Ruhiges Schauen und Betrachten sowie einfache Imaginations- und Körperübungen führen zur Stille.
Erntedank bietet Anlass, sich an Gott zu wenden und Erfahrungen mit Danken und Teilen zu machen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.2.2 erlebte Symbole und Symbolhandlungen sowie liturgische Formen deuten.</p> <p>2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.</p> <p>2.4.2 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p> <p>2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten.</p>	<p>3.1.1.2 von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost).</p> <p>3.1.2.6 Freude, Lob und Dank, aber auch Klage und Bitte in Bezug auf die Schöpfung ausdrücken und gestalten (z.B. Erntedank).</p> <p>3.1.4.4 Formen mitgestalten, in denen Menschen sich an Gott wenden (z.B. Vaterunser, andere Gebete, Psalmverse, Lied, Tanz, Stille).</p>	<p>Von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Bildern - mit Gegenständen (z.B. Feder, Stein, Herz) - aktueller Anlass (z.B. verstorbenes Haustier, Abschied, Verletzung, Natur) <p>Persönliche Anliegen als Anlass, sich an Gott zu wenden (Bitte, Klage, Dank, Lob)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theologisieren: Hört Gott (mich)? Hört Gott Gebete? - Formen, um sich an Gott zu wenden (Psalmverse, Gebete, Lieder, Tanz, Stille) - Gebetshaltungen erproben - Bezüge zu eigenen Situationen (s.o.) <p>Still werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stille- und Hörübungen (Stecknadeln fallen hören, Ton nachlauschen, 	<p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildkarteien - großformatige Kalenderbilder <p>Mögliche Erzählung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Legende von Varenka <p>Mögliche Fachliteratur:</p>

		<p>Schlüsselbund geräuschlos herumreichen etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsimpuls: Wohnt Gott in der Stille? <p>Feste im Kirchenjahr als Anlass, sich an Gott zu wenden: Erntedank</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Erntedankaltar in der Kirche besuchen/ (mit)gestalten oder einen eigenen Erntedanktisch gestalten - miteinander teilen (Apfel, Pausenbrot, Stifte etc.) - Tischgebete (freie und gebundene) - Gebetswürfel - Brotbitte aus dem Vaterunser mit Gesten gestalten - nachdenken über Teilen von Freude, Glück, Trauer, Leid, Gedanken, Zeit usw. - Danke-Mindmap oder -Collage (Lieber Gott, danke für...) - (Dankes-)Lieder singen 	<ul style="list-style-type: none"> - Maschwitz, Gerda und Rüdiger (1993): Stille-Übungen mit Kindern. Kösel Verlag - Maschwitz, Gerda und Rüdiger (1995): Gemeinsam Stille entdecken. Kösel Verlag - Erkert, Andrea (1998): Kinder brauchen Stille. Don Bosco Verlag <p>Möglicher Kurzfilm:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feiertage, warum? Das Erntedankfest, Ulrike Licht / Bob Konrad / Deutschland 2013, 18 Min., f., Kurzspielfilm <p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Manchmal, wenn ich mit dir reden will - Vom Aufgang der Sonne - Für Speis und Trank - Zeit für Ruhe - Du hast uns deine Welt geschenkt - Er hält die ganze Welt
--	--	--	---

Wohnt Gott in der Kirche?

ca. 3 Wochen

3.1.6 Kirche und Kirchen

Die Schülerinnen und Schüler stellen fest, dass Menschen unterschiedlich oder gar nicht glauben. Im Rahmen einer kirchenpädagogischen Erkundung entdecken sie die örtliche(n) Kirche(n) und erleben diese als besondere(n) Ort(e).

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen.</p> <p>2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.</p> <p>2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten.</p>	<p>3.1.6.1 wahrnehmen und benennen, dass Menschen verschiedenen Konfessionen angehören können.</p> <p>3.1.6.2 Kirchen vor Ort erkunden und wichtige Gegenstände (z.B. Altar, Taufbecken, Kanzel, Orgel) benennen und beschreiben.</p> <p>3.1.6.3 beschreiben, was Kirchen zu besonderen Orten macht.</p>	<p>Anknüpfungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warum wird die Klasse in zwei Religionsgruppen (evang./ kath.) aufgeteilt? - Warum gibt es zwei Kirchen am Ort? - Rätselaufgabe: Ich beschreibe ein Gebäude in unserem Ort, das... - Bildimpulse Kirchengebäude <p>Kirchenraumerkundung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung auf den Lerngang - Theologisches Gespräch: Wohnt Gott in der Kirche? Darüber nachdenken, was Kirchen zu besonderen Orten macht - Kirchnerkundung mit allen Sinnen Z.B. bewusst über die Schwelle treten. Gegenstände erkunden, benennen und beschreiben. Wie klingt/ riecht die Kirche? Der Kirche Fragen stellen. Kerze am Lieblingsplatz abstellen. Von der Kanzel sprechen. Orgel hören. Sinnengedicht schreiben etc. - Den Segen zugesprochen bekommen (mögliche Weiterführung im Ritual: Segenskärtchen, Segen weitergeben) <p>Gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fingerspiel, z.B. Here is the church 	<p>Vorbereitung einer Kirchnerkundung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Goecke-Seischab, Margarete Luise/ Harz, Frieder (2005): Komm, wir entdecken eine Kirche. Kösel Verlag - Rupp, Hartmut (Hg.) (2006): Handbuch der Kirchenpädagogik. Calwer Verlag - Bizer, Christoph/ Rupp, Hartmut (2009): Kleiner Kirchenführer. Calwer Verlag <p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgang und Eingang - Herr, wir bitten, komm und segne uns <p>Bist du ein Haus aus dicken Steinen?</p>

		<ul style="list-style-type: none">- Kirchenfenster/ Rosetten gestalten- Malen: Mein Lieblingsplatz in der Kirche- Wort-Bild-Zuordnung (z.B. mit Fotos von Einrichtungsgegenständen aus der örtlichen Kirche oder selbstgemalten Bildern der Kinder)- verschiedene Abbildungen von Kirchen betrachten und vergleichen- Bastelbogen Kirche	
--	--	--	--

Hat der Nikolaus einen roten Mantel an?

ca. 1 Woche

3.1.6.4 Kirche und Kirchen

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre eigenen Vorstellungen vom Nikolaus mit denen anderer und lernen durch die Auseinandersetzung mit Legenden und Bräuchen seine Bedeutung kennen. Sie unterscheiden Nikolaus und Weihnachtsmann und können Gründe dafür benennen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen.</p> <p>2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten.</p> <p>2.5.3 aus dem Nachdenken über biblische Texte und Personen aus Vergangenheit und Gegenwart Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln.</p>	<p>3.1.6.4 darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/Epiphania, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag).</p>	<p>Vorwissen, Lernstand erheben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nikolaus malen, gestalten oder Akrostichon schreiben - Schüler(innen) erzählen zu ihren Bildern und/oder stellen ihr Akrostichon vor und stellen dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede fest. <p>Bildbetrachtungen zu verschiedenen Nikolausbildern ermöglichen eine Erweiterung der Vorkenntnisse.</p> <p>Geschichte(n) vom Bischof Nikolaus hören (Vorgehen je nach Hintergrund der Lerngruppe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrerzählung (mit Bodenbild) - Bilderbuch - Kooperatives Erarbeiten versch. Nikolauslegenden in Kleingruppen (Plakate oder kleine Bildergeschichten entstehen) <p>Vertiefung und Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsgespräch über das, was die Kinder als neu erfahren haben mit Wertschätzung der Lernprodukte. Herausarbeiten der Bedeutung von Nikolaus für die Menschen 	<p>Tipp beim Malen/Gestalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - großes Format (A3), verschiedene Farben/Materialien - Ausstellung der Bilder / Museumsrundgang <p>Mögliche Bilderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herrmann, Bettina /Wittmann, Sybille (2011): Wundervoller Nikolaus. Don Bosco - Schneider, Antonie/ Bagdaschwili, Wasyl (2015): Die Geschichte vom Heiligen Nikolaus. Coppenrath - Zuckowski, Rolf (2014): Sprach der Nikolaus zum Weihnachtsmann. Kösel Verlag <p>Mögliches Bilderbuchkino und Kurzfilm:</p>

		<ul style="list-style-type: none"> - Kinder überarbeiten ihr Nikolausbild mit bisher fehlenden Elementen und einer Überschrift und/oder ergänzen ihr Akrostichon mit neuen Wörtern. Der Lernzuwachs wird sichtbar. - Nikolauslied: Über den Inhalt nachdenken („Warum freuen wir uns von Herzen?“) und Bezug zum Brauchtum heute herstellen. <p>Konfrontation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiel: Positionslinie Schokoladennikolaus und Schokoladenweihnachtsmann mitbringen. Welcher ist nun der Richtige? Hat der Nikolaus einen roten Mantel an? Ist der Nikolaus ein Held? Ist der Nikolaus ein Heiliger? usw. Kinder positionieren sich, argumentieren und diskutieren. - Aus kleinen Schokoladenweihnachtsmännern wird durch Bastelvorlage (Bischofsstab, -mütze ...) ein "echter" Nikolaus gemacht. Jedes Kind nimmt sein Exemplar mit nach Hause (Erzählanlass). 	<ul style="list-style-type: none"> - Brot für Myra, aus: Leben und Feiern im Kirchenjahr, 5 Bilderbuchkinos, Sabine Kögel, Deutschland 2010 - Virginia und der Weihnachtsmann, Anton Deutschmann, Deutschland, 2011, 7 Min., f., Animationsfilm <p>Lied: Lasst uns froh und munter sein (Volkslied)</p>
--	--	--	---

Gott kommt zu den Menschen

ca. 2 Wochen

- 3.1.3 Bibel
- 3.1.5 Jesus Christus
- 3.1.6 Kirche und Kirchen

Die Schülerinnen und Schüler hören und erzählen von der Bedeutsamkeit der Geburt Jesu. Sie deuten die besonderen Umstände der Geburt und denken über Jesus als Gottes Sohn nach.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen.</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p>2.3.3 einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen.</p> <p>2.5.1 sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen.</p>	<p>3.1.3.2 anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen.</p> <p>3.1.5.4 beschreiben, wie von der göttlichen Herkunft Jesu Christi erzählt wird (z.B. Geburtserzählungen Lk 1-2 oder Mt 1, 18-2,23).</p> <p>3.1.6.5 zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen.</p>	<p>Erfahrungswelt der Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anknüpfen an Erfahrungen mit der Geburt von kleinen Geschwistern oder Babys im Verwandten- und Bekanntenkreis - Bilder/Fotos als Erzählanlass - Raum geben für Eindrücke und Erfahrungen wie z.B. Freude über das Neugeborene, Sorgen und Ängste der Eltern, Wünsche für das Kind, Vorbereitungen, die getroffen werden etc. - Ausgehend von diesen Eindrücken hören die Kinder, wie es Maria und Josef erging. <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Jesu Geburt entdecken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jesus kommt als Mensch zur Welt. Umstände und Ereignisse weisen darauf hin, dass Jesus zugleich mehr als ein Mensch ist: Gottes Sohn. - Deutung der Weihnachtsbotschaft über das Lukasevangelium mit der Verkündigung der Geburt Jesu durch Engel. Die Hirten erfahren das Besondere an der Geburt Jesu. 	<p>Mögliche Bilderbuchkinos und Kurzfilme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Von Advent bis Weihnachten, Sabine Kögel, Deutschland 2008, DVD mit 4 Animationsfilmen und 5 Bilderbuchkinos <p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hört der Engel helle Lieder - Wir haben einen Stern gesehen - Stern über Bethlehem <p>Mögliche Bilderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kirchberg, Ursula (2000): Unter dem großen Stern. Thieme-Verlag - Nußbaum, Margret (1998): Ein kleines Schaf erlebt die Weihnachtsgeschichte. Pattloch Verlag <p>Mögliche Bilder:</p>

		<p>und/oder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutung über das Matthäusevangelium mit dem Leitmotiv Stern und den Weisen aus dem Morgenland. Der Stern verkündet den Weisen die Geburt des neuen Königs und weist den Weg nach Bethlehem. Die Weisen bringen Geschenke. <p>Darbietung der jeweiligen Geschichte z.B. über Lehrererzählung (mit Bodenbild) oder Bilderbuch</p> <p>Vertiefungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildbetrachtung - performatives Arrangement mit Rollenangeboten. Wünsche für das Kind aussprechen, diese als Gebete formulieren. Reflexion des szenischen Erlebens. - Szenen aus der bibl. Geschichte in Gruppen nachstellen (Standbild). Als Requisite dienen lediglich ein schwarzes und ein gelbes Tuch (alternativ: zwei farbige Tücher nach Wahl). Die Kinder integrieren diese in die gewählte oder zugeteilte Szene der Geschichte. So kann man neu über die Geschichte ins Nachdenken kommen. - Singen eines Liedes und kreatives Gestalten der Liedbotschaft (z.B. über Fenstertransparente, Gestalten von Weihnachtsbotschaften als Postkarten). 	<ul style="list-style-type: none"> - Martin Schongauer: Anbetung der Hirten - Christel Holl: Im Stall zu Bethlehem - Christel Holl: Stern der Sehnsucht <p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freude, Freude - Geht ruft es von den Bergen
--	--	---	--

Mit Jesus unterwegs

ca. 4 Wochen

- 3.1.1 Mensch
- 3.1.3 Bibel
- 3.1.5 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler lernen das Leben (Land, Wohnen, Essen, Berufe) zur Zeit Jesu kennen. An ausgewählten Jesusgeschichten entdecken sie, wie Jesus Menschen begegnet und wie dadurch die Liebe Gottes sichtbar bzw. spürbar wird. Kreative und handlungsorientierte Formen ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung und befähigen zum eigenen Erzählen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p>2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.</p> <p>2.3.3 einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen.</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p> <p>2.5.1 sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grund-</p>	<p>3.1.3.1 biblischen Erzählungen zuhören und ausgewählte Geschichten nacherzählen.</p> <p>3.1.5.1 die Lebensverhältnisse zur Zeit Jesu beschreiben (z.B. Alltag, Berufe, Tiere und Pflanzen, Römische Besatzung).</p> <p>3.1.5.2 aufzeigen, wie Jesus alle Menschen in die Liebe Gottes einschließt (Jesus segnet die Kinder, Mk 10,13-16; Zachäus, Lk 19,1–10 sowie z.B. Das Scherflein der Witwe, Mk 12,41–44; Die Heilung eines Aussätzigen, Lk 5,12-16).</p> <p>3.1.5.5 verschiedene Ausdrucksformen für Zuwendung, Geborgenheit, Liebe und Vertrauen der Menschen untereinander und Jesu Zuwendung zu den Menschen finden und darstellen.</p>	<p>Leben und wohnen zur Zeit Jesu Differenziertes Angebot unter Einbezug verschiedener Sinne:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben und wohnen - Land - Berufe - Essen <p>Jesus-Geschichte: Zachäus (Lk 19,1-10): Jesus sieht Zachäus und nimmt ihn in die Gemeinschaft auf</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzählung - Ideen zur Vertiefung: nachspielen, Klanggeschichte, Gefühle mit Farben ausdrücken, Bildbetrachtung <p>Selbst von Jesus erzählen Die Kinder erarbeiten sich – ihrem Können entsprechend – selbst eine Jesusgeschichte und erzählen diese anderen Kindern (z.B. Kindergartenkindern). Hilfsmittel könnten sein: Leitfragen/Struktur, Bild(er), Figuren, Gegenstände etc.</p>	<p>Mögliche Kinderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwikart, Georg (2014): Vom Leben zur Zeit Jesu. Butzon & Bercker - Schneider, Antonie/ Brockamp, Melanie (2012): Mein großes Bibel-Wimmelbuch. Coppenrath <p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sieger Köder: Zachäus - Barbara Wünsche-Kehle: Zachäus <p>Mögliches Bilderbuch: Pauli, Lorenz (2012): Nur wir alle. Atlantis Verlag</p> <p>Mögliche Kinderbibeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kees de Kort: Was uns die Bibel erzählt / Bibelbilderbuch - Polster, Martin: Die große Gabriel Kinderbibel. Gabriel Verlag

<p>derfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen.</p> <p>2.5.3 aus dem Nachdenken über biblische Texte und Personen aus Vergangenheit und Gegenwart Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln.</p>		<p>Theologisieren Was wäre, wenn Jesus nicht zu den Menschen gekommen wäre? Wer ist Jesus, sag mir das?</p> <p>-----</p> <p>Einen fertig ausgearbeiteten Vorschlag finden Sie in der Handreichung zum Bildungsplan 2016 (Heft der Evangelischen Landeskirchen Baden und Württemberg, ptz Stuttgart/ RPI Karlsruhe)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Landgraf, Michael: Kinderlesebibel. Vandenhoeck & Ruprecht <p>Mögliche Geschichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kindersegnung - Heilung eines Aussätzigen - Gleichnis vom guten Hirten - Weitere Geschichten in Absprache mit der Lehrperson <p>Mögliche Kurzfilme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichten aus dem Leben Jesu, Gerald von Velasco, Deutschland 2011 (FWU), 16 Min., f., 12 Animationsfilme <p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein jeder kann kommen - Alle Dinge sind möglich - Wenn einer sagt: Ich mag dich, du - Wer ist Jesus, sag mir das <p>Mögliche Evaluation: Kenntnisse über Zeit und Umwelt Jesu sichern mit Online-Lernbaustein: http://learningapps.org/2058251</p>
---	--	---	---

Wie Abraham und Sara auf Gott vertrauen

ca. 4 Wochen

- 3.1.1 Mensch
- 3.1.3 Bibel
- 3.1.4 Gott

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Geschichte von Sara und Abraham kennen und nehmen wahr, dass Menschen der Bibel Erfahrungen mit Gott machen. Sie bringen eigene Fragen und Erfahrungen ein und verbinden diese mit den Erfahrungen von Sara und Abraham. Die Geschichte bietet den Kindern Möglichkeiten über den eigenen (Lebens-)Weg mit seinen Herausforderungen (Zweifel, Ängste, Wagnisse) und Chancen (Neues wagen, Vertrauen entwickeln) nachzudenken. Im Motiv des Segens können sie Gottes Zuwendung und Zuspruch erfahren

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p>2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen.</p> <p>2.3.2 aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren.</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p>	<p>3.1.1.4 an biblischen Texten aufzeigen, wie Gott Menschen liebt, annimmt und begleitet (Josef, 1. Mose 37–50 in Auszügen sowie z.B. Abraham und Sara, 1. Mose 12–21 in Auszügen; Ps 91,11-12; Ps 139,5).</p> <p>3.1.3.2 anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen.</p> <p>3.1.4.3 Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (Abraham und Sara, 1. Mose 12–21 in Auszügen; Ps 23 sowie z.B. Josef, Gen 37–50 in Auszügen).</p>	<p>Erfahrungen im menschlichen Miteinander/ mit Gott Gefühlen, Gedanken und Erfahrungen wie Angst vor Neuem, Unsicherheit, (Selbst-)Zweifel, Vertrauen, Mut, Neues wagen, Begleitet-Sein in Worten, Gesten, Bildern, Texten, Farben, Klängen, Spielszenen etc. Ausdruck verleihen</p> <p>Geschichte von Abraham und Sara kennen lernen und mit eigenen Erfahrungen verbinden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrererzählung mit Erzählfiguren mit Bildern mit Legematerial mit einer Kinderbibel - SuS können Szenen wiedergeben, deuten, Handlungsmöglichkeiten reflektieren durch die Methode Schauendes Erzählen (nach Fulbert Steffensky), mit Hilfe von Satzanfängen, 	<p>Mögliche Bildimpulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 80 Bild-Impulse „Gefühle“(2008). Verlag an der Ruhr - Oberthür, Rainer (2012):Die Symbol-Kartei. Kösel Verlag <p>Mögliche Bilderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - van Hout, Mies (2013): Heute bin ich. Arcari Verlag - Dr. Seuss (1997): Jeder Tag hat eine Farbe. Bertelsmann Verlag <p>Möglicher Kurzfilm:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abraham und Sara - Vertrauen auf Gott, Gerald von Velasco, Deutschland 2009 (FWU), 12 Min., f., Animationsfilm <p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abraham, Abraham

		<p>mit Rollenangeboten (z.B. Doppeln, Standbilder, In-die-Spur-treten), mit Symbolen (z.B. Weg/Fuß, Sternenhimmel, Hand)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestalten eines Eigenbuchs oder Lapbooks - Theologisches Gespräch Wem kann ich vertrauen? Wie kann man spüren, dass Gott da ist? <p>Schwerpunktsetzung bei Motiven der Geschichte basierend auf den Lernvoraussetzungen der Lerngruppe, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Motiv „(Lebens-)Weg“ (Neuanfang, Loslassen, Allein-Sein, Begleitet-Sein) - Motiv „Vertrauen“ (Versprechen, Ermutigung, Zweifel, Hoffen) - Motiv „Segen“ (Beschenkt-Werden, Zuwendung, Zuspruch) <p>Motiv Segen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildbetrachtung <p>Wie kann sich Segen zeigen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Segen ist wie...(Metaphernübung in Anlehnung an Lied: Gott, dein guter Segen) - Gemeinsam Segensworte und -gesten entwickeln, gestalten, einander zusprechen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gott, dein guter Segen Segne uns, o Herr - Gott steht hinter dir <p>Mögliche Bilder: Sieger Köder: Abraham - Die Nacht von Hebron</p> <p>Mögliche Segensworte und Segensrituale:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Segen im Kreis weitergeben - Segen mit Gesten - Segenshändedruck - Segenssterne aus unterschiedlichen Materialien gestalten
--	--	--	--

Gott schenkt neues Leben – Passion und Ostern gestalten, erleben und verstehen

ca. 3 Wochen

3.1.6 Kirche und Kirchen

Die SuS lernen das Kreuz als ein zentrales Symbol des Christentums kennen, das an den Tod Jesu am Kreuz erinnert und gleichzeitig auf seine Auferstehung verweist.

Sie hören von Ostern als dem zentralen Fest der Christenheit, von der befreienden Botschaft der Auferstehung Jesu Christi und denken über das Kreuz als Symbol des Glaubens und der Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod nach.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1.3 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p>2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten.</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p>2.5.1 sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen.</p>	<p>3.1.6.4 darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphantias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag).</p> <p>3.1.6.5 zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen.</p> <p>3.1.6.6 religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten.</p>	<p>Von der Krippe zum Kreuz Die SuS erinnern Stationen des Lebensweges Jesu von der Krippe bis zum Kreuz, erzählen Geschichten von Ereignissen, Orten und Personen auf dem Lebensweg.</p> <p>Gestalten von Lebensstationen Jesu: mit Tüchern, Legematerialien, Biblischen Erzählfiguren etc. Die SuS gestalten für jede erinnerte bzw. von der Lehrperson erzählte Geschichte Jesu einen Fußabdruck Jesu und legen mit den Lebensspuren Jesu einen „Spuren-Jesu-Weg“.</p> <p>Arbeit mit Passions- und Ostersymbolen zum (bisherigen) Leben Jesu</p> <ul style="list-style-type: none"> - z.B. Kerze, Esel, Krone, Dornenkrone, Hahn, Kreuz, leeres Grab, Sonne etc. - SuS wählen mögliche Symbole zu Tod und Auferstehung Jesu aus <p>Impulsfrage und Gestaltungsaufgabe</p>	<p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beate Heinen: Krippe und Kreuz - Emil Nolde: Kreuzigung - Kees de Kort: Die Frauen am Grab - Christel Holl: Bilder zu Ostern <p>Grundlage der Lernsequenz: eine biblische Erzählung der Passionsgeschichte Jesu und eine Ostererzählung</p> <p>Mögliche Bilderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Oberthür, Rainer / Seelig, Renate (2007): Die Ostererzählung. Gabriel Verlag (Auch als Bilderbuchkino in: Der Frühling kommt, Bundesverband Jugend und Film, Deutschland 2008) - Frisch, Hermann-Josef /Baier, Ulrike (2009): Wie das Ei zum Osterei wurde? Patmos Verlag - Krenzer, Rolf / Droop,

		<ul style="list-style-type: none"> - Wie geht es nach dem Tode Jesu weiter? - Ein Bild mit ausgewählten Materialien, Farben, Formen, Klänge, Zeichen gestalten - Passende Farben und Symbole für die Auferstehung Jesu wählen und mit leuchtenden Farben eigene Osterbilder gestalten <p>Bild- und Erzählimpuls: Die drei Frauen am Grab (Mk 16, 1-8)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildbetrachtung „Die Frauen am Grab“ von Kees de Kort - Erscheinungserzählung: Die drei Frauen am Grab <p>Mögliche Vertiefungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lichter-Arrangement und Osterfeier Die SuS stellen ihre Teelichter um die Osterkerze und singen das Osterlied „Er ist erstanden ...“ Eine Osterfeier mit selbst gefertigten Osterkerzen bzw. einen Ostergottesdienst mitgestalten und gemeinsam feiern - Eine Schale bepflanzen und das Wachsen der Pflanzen beobachten - Ein eigenes Passions- und Osterbüchlein gestalten, z.B. mit Passions- und Osterbildern, Passions- und Ostersymbolen und eigenen Gedanken 	<p>Constanza (2013): Jesu Tod und Auferstehung. Ein Kinderbibelbuch. Lahn Verlag</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schindler, Regine / Gantschev, Ivan (2006): Die Ostergeschichte nach Lukas. <p>Bodenbild(er): Zentrum ist eine gestaltete Mitte in violett (Farbe der Passionszeit). Die verschiedenen Erzählabschnitte können mit Tüchern, Naturmaterialien, Holzbausteinen etc. gelegt werden.</p> <p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das wünsch ich sehr - Du bist immer da - Vom Aufgang der Sonne - Er ist erstanden, Halleluja - Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind - Alle Knospen springen auf <p>Mögliches Bilderbuchkino:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Ostergeschichte, in: Hasen, Küken, Lämmer und Bibelgeschichten. 5 Bilderbuchkinos rund um Ostern, Evangelisches Medienhaus, Stuttgart 2015
--	--	--	---

Was mich im Leben bewegt

ca. 2 Wochen

3.1.1 Mensch

Im geschützten Raum der Religionsgruppe trauen sich die Kinder, situationsbezogene und situationsunabhängige existentielle Fragen zu stellen und gemeinsam nach möglichen Antworten zu suchen. In stärkenden, ermutigenden Ritualen und durch die Bildsprache der Psalmworte erleben sie Geborgenheit und erfahren Zuspruch und Vertrauen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		<p>Von sich selbst erzählen</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Gegenständen oder Symbolen - mit Bildimpulsen - aus aktuellem Anlass (Tod, Unfall, Abschied, Geburtstag oder andere Feste) - Fragen und wichtige Gedanken: Goldene Schachtel/ Goldenes Buch <p>Theologisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wer tröstet mich, wenn ich traurig bin? - Ist mein Schutzengel immer bei mir? etc. <p>Vertrauen und Geborgenheit erfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einen Schutzkreis/ eine Segensdusche erleben - Lager/ Häuschen/ Nestchen/ Höhlen bauen - Kräfteschulung „Geborgen bei Gott“ <p>Gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Händecollage mit Fotos der Kinder und Psalm 139,5 - Engel gestalten, z.B. Streichholzschachtel-Engel mit Psalm 91,11-12 <p>Rituale/ Segen</p>	<p>Mögliche Bilderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hout, Mies Van (2012): Heute bin ich. Aracari Verlag - Damm, Antje (2009): Ist 7 viel? Moritz Verlag - Schwikart, Georg (2011): Gottes himmlische Boten. Von Engeln den Kindern erzählt. Butzon & Bercker <p>Mögliche Kurzfilme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewitternacht / Die große Frage, Michèle Lemieux / Wolf Erlbruch, Deutschland 2008, 13 Min., f., 2 Animationsfilme
<p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p>2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen.</p> <p>2.3.2 aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf der Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren.</p> <p>2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.</p>	<p>3.1.1.2 von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost).</p> <p>3.1.1.3 an biblischen Texten aufzeigen, wie Gott Menschen liebt, annimmt und begleitet (Josef, 1.Mose 37-50 in Auszügen sowie z.B. Abraham und Sara, 1.Mose 12-21 in Auszügen; Ps 91,11-12; Ps 139,5).</p>		

<p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Was ist das: Segen? - Wie lange hält ein Segen? - Segensworte (Kärtchen) - Lieblingssegel - Segensrituale - einander ein Segenswort zusprechen - Segensgesten finden - gesegnet werden (Kreuzzeichen auf die Hand/ Stirn, mit Salböl) <p>Singen und hören</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermutigende, tröstende Lieder singen - Musik hören, z.B. Mendelssohn-Bartholdy „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ (Psalm 91,11-12) 	<p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wo ich gehe, bist du da - Das wünsch ich sehr - Halte zu mir, guter Gott - Gott, dein guter Segen - Gottes guter Segen sei mit euch - Fragen stellen kann ich gut
--	--	---	--

Wer bist du, Gott?

ca. 2 Wochen

3.1.4 Gott

Die Schülerinnen und Schüler formulieren ihre Gedanken und Vorstellungen von, sowie ihre Fragen nach und an Gott auf vielfältige Weise. Durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Gottesvorstellungen können sie ihre Vorstellungen vergleichen, sowie ihre (religiöse) Sprach- und Ausdrucksfähigkeit erweitern.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p>2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten.</p> <p>2.2.2 erlebte Symbole und Symbolhandlungen sowie liturgische Formen deuten.</p> <p>2.3.1 aus menschlichen Erfahrungen wie Liebe, Geborgenheit, Hoffnung, Vertrauen, Freude, Leid, Trauer, Scheitern, Ungerechtigkeit oder Schuld religiöse und ethische Fragen entwickeln.</p> <p>2.3.3 einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen.</p>	<p>3.1.4.1 ihre Vorstellungen von Gott zum Ausdruck bringen sowie ihre Fragen nach und an Gott formulieren.</p> <p>3.1.4.2 unterschiedliche Vorstellungen von Gott mit ihren eigenen Vorstellungen vergleichen (z.B. Gott ist wie eine Mutter, ein Vater, ein Freund, ein Hirte, wie eine Hand, wie Licht).</p> <p>3.1.4.4 Formen mitgestalten, in denen Menschen sich an Gott wenden (z.B. frei formuliertes Gebet, Vaterunser, Psalmverse, Lied, Tanz, Stille).</p>	<p>Fragen nach und an Gott ausdrücken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bilder - Lieder - Erzählung(en) - Bilderbücher <p>Gestalterisches Arbeiten zu Gottesvorstellungen der Kinder Malen, Symbole auswählen oder selbst gestalten, Legearbeiten etc.</p> <p>Möglicher Impuls „Gott ist für mich wie..., weil ...“</p> <p>Auseinandersetzung mit und Vergleich von unterschiedlichen Gottesvorstellungen Theologisches Gespräch über die Vorstellungen der Kinder</p> <p>Mögliche Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psalmworte - Biblische Erzählungen unter der Leitfrage: Wie bzw. wo zeigt sich Gott in dieser Geschichte? - Symbolbilder 	<p>Hinweis: Der Frage nach Gott wird nicht nur in einer eigenen Unterrichtssequenz Raum gegeben. Sie bietet in zahlreichen anderen Unterrichtssequenzen Gelegenheit zum Theologischen Gespräch.</p> <p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen stellen kann ich gut - Bist du ein Haus aus dicken Steinen? - Manchmal, wenn ich mit dir reden will <p>Mögliche Erzählungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kunze-Beiküfner, Angela : Hannes sucht Gott - Itze, Ulrike: Gottsuche <p>Mögliche Bilderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Young, Ed (2004): 7 blinde Mäuse. Altberliner Verlag - Lionni, Leo (1972): Fisch ist Fisch. Middelhaue Verlag

<p>2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.</p> <p>2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten.</p>		<p>Mitgestalten von Formen der Hinwendung zu Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten Gott anzusprechen (z.B. Vater, Freund) - Gebete (auch Anfragen an Gott) - Freie Gebete (als Hilfe Satzanfänge, Bilder, Gegenstände, Alltag der Kinder) - Vaterunser mit Gesten - Beten mit Gegenständen, z.B. Dankgebet-Blüte legen, Bittgebet-Teelicht entzünden - Bilder als Gebetsanlass <p>Theologisches Gespräch Hört mich Gott? Erhört Gott Gebete? Wie erhört Gott?</p>	<p>Mögliche Materialien zum gestalterischen Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Oberthür, Rainer (2013): Die Symbolkartei. Kösel Verlag - Bildkarten oder Postkartensammlungen - Wort-Bild-Karten zu Psalmworten - Lege- und Gestaltungsmaterialien <p>Hinweis: Unterschiedliche Gottesvorstellungen können nebeneinander stehen, sich ergänzen und sich weiter entwickeln. Gestalterische oder schriftliche Darstellung der Gottesvorstellung in Form eines Puzzleteils. Viele Puzzleteile zusammen zeigen die Vielfalt und die Bedeutung der sich ergänzenden Teile.</p> <p>Mögliche Bilderbücher (Beten):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bernadette (1971). Varenka. NordSüd Verlag - Tolstoi, Leo N./Holder, Mig(2001): Ein großer Tag für Vater Martin. Brunnen Verlag <p>Mögliche Erzählung: Irmgrund, Barbara: Beppo und der rote Luftballon</p>
---	--	--	---

Glaube hat viele Gesichter – Was glaubst du, ...?

ca. 4 Wochen

3.1.7 Religionen

Schon früh nehmen Kinder verschiedene Ausdrucksformen gelebter Religion in ihrem Lebensumfeld wahr. Vor dem Hintergrund ihrer Wahrnehmungen begegnen sie Menschen anderer Religionen und können davon erzählen, wie diese im Alltag ihren Glauben leben. Die SuS entwickeln im gelebten Miteinander Verständnis füreinander und begegnen einander mit Achtung.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		<p>Vom Wissen über den christlichen Glauben erzählen</p> <ul style="list-style-type: none"> - z.B. christliche Feste, Gottesdienste, Kirchenraum, biblische Geschichten - Präsentation von Gegenständen als stummer Impuls für das eigene Erzählen: z.B. Gebetswürfel, Kinderbibel mit Buchzeichen „Meine Lieblingsgeschichte“, Kirche (Foto oder Modell), Symbole zum Leben Jesu <p>Leben und Glauben der Muslime oder Juden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gallery-Walk: Bilder oder Gegenstände, z.B. Muslima mit Kopftuch, Halbmond, Gebetsteppich, Koran, Thorarolle, Kippa, Gebetsriemen, Gebetschal, siebenarmiger Leuchter. - SuS benennen die Gegenstände, stellen Fragen dazu und ordnen sie mit Unterstützung der Lehrperson wichtigen Orten, Festen, Symbolen oder Bräuchen der jeweiligen Religion zu. <p>Theologisieren Wo wohnt Gott?</p>	<p>Rituelle Gegenstände: Gebetsteppich, Gebetskette, Koranständer Chanukka-Leuchter (Siebenarmiger Leuchter), Weihnachtskrippe, Kreuz, Kippa,...</p> <p>Medienkoffer Weltreligionen: Christentum, Islam, Judentum, Gottes-Koffer</p> <p>Interreligiöser Kalender (Arbeitskreis Dialog der Religionen, Aachen)</p> <p>Mögliche Kurzfilme und Multimedia:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Willi will's wissen: Was glaubt man, wenn man jüdisch ist?, Ralph Wege, Deutschland 2005, 25 Min., f., Dokumentation - Glaube hat viele Gesichter, Svenja Weber / Silke Stürmer / Ulrike Licht, Deutschland 2011, 30 Min., f., 3 Dokumentarfilme, Didaktische DVD - Reihe: Religionen der Welt:
2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen.	3.1.7.1 Ausdrucksformen gelebter Religion in ihrem Lebensumfeld (Familie, Schule, Medien) wahrnehmen und ihre Beobachtungen beschreiben.		
2.3.3 einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen.	3.1.7.2 ausgewählte Aspekte einer Religion beschreiben (z.B. Gegenstände, Feste, Gebetspraxis, Gotteshäuser/ Versammlungsräume).		
2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.	3.1.7.3 Menschen anderer Religionszugehörigkeit und deren Glaubenspraxis beziehungsweise Menschen ohne Religionszugehörigkeit respektvoll begegnen.		
2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.			
2.4.3 anderen Menschen in deren Vielfalt tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen, auch im Kontext			

<p>interkonfessioneller und interreligiöser Begegnungen.</p> <p>2.5.4 ein achtsames Miteinander im Schulalltag mitgestalten.</p>		<p>(Mögliche Kinderantworten: Himmel, Berg, Tempel, Synagoge, Kirche, Moschee, Minarett, im Herzen der Menschen, ...)</p> <p>Gebet</p> <ul style="list-style-type: none">- Gebetshaltungen- Orte des Gebets <p>Feste</p> <p>Welche (religiösen) Feste feiern die Kinder an ihrer Schule? z.B. Weihnachten, Ostern, Ramadan, Fastenbrechen (vgl. auch interreligiöser Kalender)</p> <p>Einander begegnen</p> <ul style="list-style-type: none">- Experten einladen und miteinander ins Gespräch kommen- respektvoller und achtsamer Umgang mit Angehörigen und Ausdrucksformen anderer Religionen.	<p>planet-schule.de/wissenspool/weltreligionen/inhalt.html (Judentum, Christentum und Islam)</p>
--	--	--	---

Anhang: Zweijahresplan mit inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen

1. Schuljahr

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen
Ich bin ich und du bist du – Wir gehören zusammen¹ (5 Wochen)	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen.</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p>2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen.</p> <p>2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- bzw. Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.</p> <p>2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten.</p> <p>2.5.4 ein achtsames Miteinander im Schulalltag mitgestalten.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.1.1 beschreiben, was sie selbst und andere ausmacht.</p> <p>3.1.1.2 von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost).</p> <p>3.1.1.3 beschreiben, dass für Gott jeder Mensch wertvoll, wichtig und einmalig ist (Das Gleichnis vom guten Hirten, Lk 15,1-7 sowie z.B. Heilung eines Gelähmten, Mk 2,1-12; Ps 139 in Auszügen; Jes 43,1²).</p> <p>3.1.5.2 aufzeigen, wie Jesus alle Menschen in die Liebe Gottes einschließt (Jesus segnet die Kinder, Mk 10,13-16; Zachäus, Lk 19,1–10 sowie z.B. Das Scherflein der Witwe, Mk 12,41–44; Die Heilung eines Aussätzigen, Lk 5,12-16).</p> <p>3.1.6.6 religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten.</p>
Gott ist wie ein guter Hirte (4 Wochen)	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p>2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten.</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p>2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen.</p> <p>2.5.1 sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.1.1.3 beschreiben, dass für Gott jeder Mensch wertvoll, wichtig und einmalig ist (Das Gleichnis vom guten Hirten, Lk 15,1–7 sowie z.B. Heilung eines Gelähmten, Mk 2,1–12; Ps 139 in Auszügen; Jes 43,1).</p> <p>3.1.3.2 anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen.</p> <p>3.1.3.4 eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen.</p> <p>3.1.4.3 Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (Abraham und Sara, 1. Mose 12–21 in Auszügen; Ps 23 sowie z.B. Josef, Gen 37–50 in Auszügen).</p>
Teilen wie Martin von Tours (1 Woche)	
<p>2.3.1 aus menschlichen Erfahrungen wie Liebe, Geborgenheit, Hoffnung, Vertrauen, Freude, Leid, Trauern, Scheitern, Ungerechtigkeit oder Schuld religiöse und ethische Fragen entwickeln.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>

¹ Hier wird kein konkreter Inhalt vorgeschlagen, da die Lehrperson hier ausgehend von Ihrer Lerngruppe und den Rahmenbedingungen die Kinder in den Religionsunterricht einführt.

² Fett gedruckt sind diejenigen biblischen Inhalte, die in der Lernsequenz zum Gegenstand des Unterrichts werden. Die weiteren in der Klammer genannten Inhalte können entweder zusätzlich vertiefend herangezogen werden oder sie spielen in dieser Lernsequenz keine Rolle.

<p>2.3.3 einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen. 2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen. 2.5.3 aus dem Nachdenken über biblische Texte und Personen aus Vergangenheit und Gegenwart Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln.</p>	<p>3.1.6.4 darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphantias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag).</p>
<p>Advent und Weihnachten (3 Wochen)</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... 2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen. 2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten. 2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren. 2.5.1 sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen. 2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... 3.1.6.4 darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphantias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag). 3.1.6.5 zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen. 3.1.6.6 religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten.</p>
<p>Was sind Freunde? (3 Wochen)</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... 2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren. 2.3.2 aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren. 2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe. 2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... 3.1.5.3 darstellen wie sich Menschen im Vertrauen auf Jesus mit ihm auf den Weg machen (Jüngerinnen und Jünger folgen Jesus, Lk 8,1-3 und Mk 1,16-20). 3.1.1.1 beschreiben, was sie selbst und andere ausmacht. 3.1.1.2 von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. von Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost). 3.1.5.5 verschiedene Ausdrucksformen für Zuwendung, Liebe und Vertrauen der Menschen untereinander und Jesu Zuwendung zu den Menschen finden und darstellen (Heilung eines Gelähmten, Mk 2,1-12).</p>
<p>Josef – Gott geht mit (5 Wochen)</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler ... 2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen. 2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... 3.1.1.4 an biblischen Texten aufzeigen, wie Gott Menschen liebt, annimmt und begleitet (Josef, Gen 37–50 in Auszügen sowie z.B. Abraham und Sara, 1. Mose 12–21 in Auszügen; Ps 91,11-12; Ps 139,5). 3.1.3.3 Erfahrungen von Menschen der Bibel mit Gott zu eigenen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen.</p>

<p>2.3.1 aus menschlichen Erfahrungen wie Liebe, Geborgenheit, Hoffnung, Vertrauen, Freude, Leid, Trauer, Scheitern, Ungerechtigkeit oder Schuld religiöse und ethische Fragen entwickeln.</p> <p>2.3.2 aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren.</p> <p>2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p> <p>2.5.3 aus dem Nachdenken über biblische Texte und Personen aus Vergangenheit und Gegenwart Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln.</p>	<p>3.1.3.4 eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen.</p>
<p>Freut euch, Jesus lebt! (2 Wochen)</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen.</p> <p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p>2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.</p> <p>2.2.2 erlebte Symbole und Symbolhandlungen sowie liturgische Formen deuten.</p> <p>2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.3.4 eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen.</p> <p>3.1.6.4 darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphania, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag).</p> <p>3.1.6.5 zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen.</p> <p>3.1.6.6 religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten.</p>
<p>Leben in Gottes Welt – Staunen, danken, Verantwortung übernehmen (4 Wochen)</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p>2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.</p> <p>2.3.1 aus menschlichen Erfahrungen wie Liebe, Geborgenheit, Hoffnung, Vertrauen, Freude, Leid, Trauer, Scheitern, Ungerechtigkeit oder Schuld religiöse und ethische Fragen entwickeln.</p> <p>2.3.3 einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.2.1 die Vielfalt und Schönheit der Welt sowie deren Gefährdung beschreiben.</p> <p>3.1.2.2 darstellen, dass sie selbst und alle Lebewesen Teil der Welt sind und miteinander in Beziehung stehen.</p> <p>3.1.2.3 anhand biblischer Schöpfungstexte (Psalm 104 in Auszügen sowie z.B. 1. Mose 1,1-2,4a) beschreiben, wie die Welt als Werk Gottes gedeutet wird.</p> <p>3.1.2.4 aufzeigen, wie Menschen auf Gottes Schöpfung mit Freude, Lob und Dank antworten.</p>

<p>2.5.1 sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen. 2.5.3 aus dem Nachdenken über biblische Texte und Personen aus Vergangenheit und Gegenwart Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln. 2.5.4 ein achtsames Miteinander im Schulalltag mitgestalten.</p>	<p>3.1.2.5 an Beispielen einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Tieren und Pflanzen aufzeigen. 3.1.2.6 Freude, Lob und Dank, aber auch Klage und Bitte in Bezug auf die Schöpfung ausdrücken und gestalten (z.B. Erntedank).</p>
---	--

2. Schuljahr

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen
Hörst du mich, Gott? - Mit Gott kann ich reden (2 Wochen)	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... 2.2.2 erlebte Symbole und Symbolhandlungen sowie liturgische Formen deuten. 2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe. 2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen. 2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... 3.1.1.2 von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost). 3.1.2.6 Freude, Lob und Dank, aber auch Klage und Bitte in Bezug auf die Schöpfung ausdrücken und gestalten (z.B. Erntedank). 3.1.4.4 Formen mitgestalten, in denen Menschen sich an Gott wenden (z.B. Vaterunser, andere Gebete, Psalmverse, Lied, Tanz, Stille).</p>
Wohnt Gott in der Kirche? (3 Wochen)	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... 2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen. 2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten. 2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... 3.1.6.1 wahrnehmen und benennen, dass Menschen verschiedenen Konfessionen angehören können. 3.1.6.2 Kirchen vor Ort erkunden und wichtige Gegenstände (z.B. Altar, Taufbecken, Kanzel, Orgel) benennen und beschreiben. 3.1.6.3 beschreiben, was Kirchen zu besonderen Orten macht.</p>
Hat der Nikolaus einen roten Mantel an? (1 Woche)	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... 2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen. 2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten. 2.5.3 aus dem Nachdenken über biblische Texte und Personen aus Vergangenheit und Gegenwart Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... 3.1.6.4 darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphantias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag).</p>

Gott kommt zu den Menschen (2 Wochen)	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen.</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p>2.3.3 einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen.</p> <p>2.5.1 sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.3.2 anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen.</p> <p>3.1.5.4 beschreiben, wie von der göttlichen Herkunft Jesu Christi erzählt wird (z.B. Geburtserzählungen Lk 1-2; Mt 1,18-2,23).</p> <p>3.1.6.5 zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen.</p>
Mit Jesus unterwegs (4 Wochen)	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p>2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.</p> <p>2.3.3 einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen.</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p> <p>2.5.1 sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen.</p> <p>2.5.3 aus dem Nachdenken über biblische Texte und Personen aus Vergangenheit und Gegenwart Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.3.1 biblischen Erzählungen zuhören und ausgewählte Geschichten nacherzählen.</p> <p>3.1.5.1 die Lebensverhältnisse zur Zeit Jesu beschreiben (z.B. Alltag, Berufe, Tiere und Pflanzen, Römische Besatzung).</p> <p>3.1.5.2 aufzeigen, wie Jesus alle Menschen in die Liebe Gottes einschließt (Jesus segnet die Kinder, Mk 10,13-16; Zachäus, Lk 19,1–10 sowie z.B. Das Scherflein der Witwe, Mk 12,41–44; Die Heilung eines Aussätzigen, Lk 5,12-16).</p> <p>3.1.5.5 verschiedene Ausdrucksformen für Zuwendung, Geborgenheit, Liebe und Vertrauen der Menschen untereinander und Jesu Zuwendung zu den Menschen finden und darstellen.</p>
Wie Abraham auf Gott vertrauen (4 Wochen)	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.</p> <p>2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen.</p> <p>2.3.2 aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren.</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.1.4 an biblischen Texten aufzeigen, wie Gott Menschen liebt, annimmt und begleitet (Josef, 1. Mose 37–50 in Auszügen sowie z.B. Abraham und Sara, 1. Mose 12–21 in Auszügen; Ps 91,11-12; Ps 139,5).</p> <p>3.1.3.2 anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen.</p> <p>3.1.4.3 Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (Abraham und Sara, 1. Mose 12–21 in Auszügen; Ps 23 sowie z.B. Josef, Gen 37–50 in Auszügen).</p>

Gott schenkt neues Leben – Passion und Ostern gestalten, erleben und verstehen (3 Wochen)	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.</p> <p>2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten.</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p>2.5.1 sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.6.4 darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphantias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag).</p> <p>3.1.6.5 zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen.</p> <p>3.1.6.6 religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten.</p>
Was mich im Leben bewegt³ (2 Wochen)	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p>2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen.</p> <p>2.3.2 aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren.</p> <p>2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.1.2 von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost).</p> <p>3.1.1.3 an biblischen Texten aufzeigen, wie Gott Menschen liebt, annimmt und begleitet (Josef, 1. Mose 37–50 in Auszügen sowie z.B. Abraham und Sara, 1.Mose 12–21 in Auszügen; Ps 91,11-12; Ps 139,5).</p>
Wer bist du, Gott? (2 Wochen)	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p>2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten.</p> <p>2.3.3 einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen.</p> <p>2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.</p> <p>2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.4.1 ihre Vorstellungen von Gott zum Ausdruck bringen sowie ihre Fragen nach und an Gott formulieren.</p> <p>3.1.4.2 unterschiedliche Vorstellungen von Gott mit ihren eigenen Vorstellungen vergleichen (z.B. Gott ist wie eine Mutter, ein Vater, ein Freund, ein Hirte, wie eine Hand, wie Licht).</p> <p>3.1.4.4 Formen mitgestalten, in denen Menschen sich an Gott wenden (z.B. frei formuliertes Gebet, Vaterunser, Psalmverse, Lied, Tanz, Stille).</p>

³ Hier ist ganz bewusst Raum für die Fragen und Themen aus dem Alltag der Kinder.

Glaube hat viele Gesichter – Was glaubst du, ...? (4 Wochen)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen.

2.3.3 einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen.

2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.

2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.

2.4.3 anderen Menschen in deren Vielfalt tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen, auch im Kontext interkonfessioneller und interreligiöser Begegnungen.

2.5.4 ein achtsames Miteinander im Schulalltag mitgestalten.

Die Schülerinnen und Schüler können ...

3.1.7.1 Ausdrucksformen gelebter Religion in ihrem Lebensumfeld (z.B. Familie, Schule, Medien) wahrnehmen und ihre Beobachtungen beschreiben.

3.1.7.2 ausgewählte Aspekte einer Religion beschreiben (z.B. Gegenstände, Feste, Gebetspraxis, Gotteshäuser/ Versammlungsräume).

3.1.7.3 Menschen anderer Religionszugehörigkeit und deren Glaubenspraxis beziehungsweise Menschen ohne Religionszugehörigkeit respektvoll begegnen.